Der anderer Blick / Länderprofil / Vietnam:

*Essay von* ***The Dung****:*

***Alle sind verschieden und doch sind alle gleich.***

***1. Ich habe das ganz gewöhnliche Leben eines Vietnamesen geführt***

Ich wurde 1954 geboren, ging mit 17 Jahren in die Armee. Machte Gedichte seit ich 14, 15 Jahre alt war. Ich absolvierte die Pädagogische Hochschule mit 26 Jahren. Nachdem ich drei Jahre Literatur an der Oberschule unterrichtet hatte, wechselte ich und wurde Zeitungsredakteur für Literatur und Kunst. Als ich die Hälfte meines Lebens nach Ost-Berlin exportierte *(04.1989),* lass ich schon J.W.Goethe, Heinrich Heine, Friedrich Schiller, Friedrich Hoelderlin… und mehr deutschens schriftsteller des 20.Jahrhunderts (*in der Vietnamese Fassung).*

In jedem Lebensabschnitt waren es andere Dichter und Schrift­steller, die mich stark und tief in meiner intellektuellen Entwicklung beeeinflüssten. Letztendlich hatte ich an meinem Kopfende des Bettes ständig zwei Bände altvietname­sischer Gedichte. Neben der Geschichte des Mädchens Kieu gab es noch Geteilten Himmel von Christa Wolf, Siddhartha von Hermann Hesse, Gedichte von Tagore, Heinrich Heine und den Band Grashalme von Walt Whitman. Danach las ich mehr was ich schon kannte und liebte und zu schreiben begann.

Seitdem 03.10.1990, wurde ich ein “Ausländer“ in Deutschland. Deutschen waren vor mir zugleich vertraut und fremd. Dem Schriftsteller und Lyriker geht es wie allen anderen Menschen auf dieser Welt. Auch er muss sich abmühen mit allen möglichen Arbeiten, um für seinen Lebensunterhalt sorgen zu können.

Und diese Lebenssituation stellte mich vor ganz konkrete Probleme meiner Mission als Schriftsteller. Wenn ich schreibe, möchte ich die Beziehungen und den realen Zustand zwischen den einzelnen menschlichen Schicksalen, die sich zur gleichen Zeit, unter gemeinsamen oder auch unter gegensätzlichen Umständen im Vergleich zu mir abspielen und in den stillen und traurigen Veränderungen meiner Mitmenschen widerspiegeln, darstellen.

Wenn man das Wort Mission des Schriftstellers hört, so hört sich das hochtrabend an, doch nach den Erfahrungen meines per­sönlichen inneren Gefühlslebens, mache ich oft Gedichte, um mich selbst zu retten. Und jeder hat irgendeine eigene Leidenschaft. Und jede Sache, der man regelrecht verfallen ist, bringt einem Lebensfreude, ein bestimmtes psychisches Gleichgewicht angesichts eines Lebens voller stürmischer ungünstiger Umstände.

Ich denke, dass jeder Schriftsteller und Lyriker seine Natio­nalität hat. Deshalb ist das Schicksal eines Schriftstellers stets mit dem Schicksal des Volkes und der Kultur, aus der er stammt, verbunden, mag er nun innerhalb oder außerhalb der geo­graphischen Grenzen seiner Heimat leben. Er träumete eine neue Vietnamsland, die sollte bescheiden, pazifistisch, ökologisch, basisdemokratisch, himmlisch und gerecht sein. Sein Land ist noch für eine Diktatursstaatsform, es gibt nur rechte Parteien. Der Mensch muss zunächst Herr seiner Seele und seines Geistes sein. In seinem Land gab es sicherlich keine Demokratie*.*. Er musste ständig Grenzen überschreiten, absurde Hindernisse, um aus all seinen geistigen Fähigkeiten lebendige Realität mit optimalem Nutzen werden zu lassen. Und besteht die Mission des Lyrikers und Schriftstellers aus meiner Sicht in erster Linie darin, in der Lage zu sein, sich gerade seine Träume zu bewahren.

Deshalb mein Leiden und Glück an meiner Liebe zu Deutschland ist gewieser Weise das Schiksal meiner Generation, das migrationsSchicksal war. Das bedeutet, *dass ich das ganz gewöhnliche Leben eines vietnamesen Schriftsteller geführt habe.*

***2. Die Überlagerung zwischen dem öst­lichen und westlichen Geist***

So kann ich sagen, dass das Gedankengut der alten öst­lichen Philosophen, das sich in der Zeit der Ly und Tran herausbildete, in der Epoche der drei großen eng verbundenen Lehren[[1]](#footnote-1), einen tiefgreifenden Einfluss auf meine Denkweise hatten. Darüber hinaus brachten mir die Relativitätstheorie von Albert Einstein und das östliche I Ging unaufhörlich die beruhigende Erklärung über die Geschehnisse als auch das Gefühl für das Wunderbare an den Beobachtungen des menschlichen Lebens*.*

Wenn schriebte ich vor dem Brandenburger Tor, weiße ich, daß es in der DDR viele auch Tragödien passieren, die Menschen in der DDR vierzig jahre lang die autoritären kommunistischen Strukturen ertragen haben. Ich begann mich selbst fragen: hängt es mit dem meinem Leben zusammen, daß man in der DDR vierzig jahren den Stalinismus ertragen hat und ihre Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit?Leben oder gelebt werden ? Der Sturm der vergangenen Nacht wird noch nicht der letzte sein.

War meiner migrationsSchicksal nicht wie ExilsSchicksals Heinrich Heines, Erich Maria Remarques, Bertolt Brechts ? Meiner migrationsSchicksal war wie die Geschichtes Hermann Hesse. Ich auch habe der Traum von Siddhartha und auch habe Zeit zu leben und Zeit zu sterben. Ich war zugleich erfolgreich und vergeblich. Deshalb - es gibt keinen anderen Weg, ich kehrte nicht zurück um zu bleiben, sondern um erneut aufzubrechen. Ich weiße, daß man nicht zweimal in denselben Fluß steigt. Deshalb lebte ich als Subjekt.

Ich weiß nicht genau, ab wann der sogenannte östliche Geist in meinen Gedichten auftrat und wie er sich zeigt. Weil ich im Osten geboren wurde, wird er vielleicht naturgemäß in meinem Wesen sein und sich dann sicher in meinen Gedichten offenbaren nach der Gesetzmäßigkeit wie die Erde, so der Baum. Obwohl ich in Deutschland lebe, gibt es sehr viele Erinnerungen an die östliche Denkweise, die der Boden für meine lyrische Sprache und Gedanken in mir sind. Deshalb glaube ich noch immer entsprechend der Gesetzmäßigkeit wie die Erde, so der Baum , dass die Überlagerung zwischen dem öst­lichen und westlichen Geist ebenfalls deutlich in meinen letzten lyrischen Werken und meinen Roman zutage trat.

***3. Alle sind verschieden und doch sind alle gleich.***

Ich bin mir stets dessen bewusst, dass Austausch im Leben überaus wichtig ist. Austausch in jeglicher Form. Ohne Austausch gibt es kein Verstehen, kein allseitiges Wissen. Ohne Austausch können unterschiedliche kulturelle Fragmente und Strömungen nicht miteinander kommunizieren, um zu einem verstärkten gegenseitigen Verständnis zu führen. Die Geschichte des Aus­tauschs zwischen Vietnamesen und Deutschen ist noch nicht lang genug, damit die Deutschen die Vietnamesen völlig und richtig verstehen und umgekehrt.

Eines meiner Forschungsgebiete würde die deutsche Schicksal und vietnamese Schicksal, und hier ist besonders augenfällig, wie deutschen Seelen und vietnamese Seelen in eine Lebenswirklichkeit zusammenschießen. Vietnamese-deutschesSchicksal treiben heißen Brücken zwischen vietnamese-deutschesVergangenheit und deutsche-vietnamesesGegenwart schlagen und beide Ost-West Ufer, an beide Süd –Nord Ufer beobachten werden und offnen wir uns die Tür ins Unendliche.

Lebte ich in Deutschland bereits über 23 Jahre, erkennete eine optimistische Veränderung in den kulturellen und gesellschaftlichen Bezie­hungen zwischen Vietnamesen und Deutschen sowie den anderen Ausländern. Und hier dürfen Menschen offen etwas gegen die Regierung sagen, weil hier Meinungsfreiheit gilt. Ich träumete auch einen Rechtsstaat mit einer klaren Gewaltenteilung für meinem Land. Aller Einwohner / Einwohnerin und der Staat müssen sich an die Gesetze halten und jeder Mensch darf seine Meinung sagen.

Nach meinen persönlichen Erfahrungen kann ich an dieser Stelle den Künstlern, Intellektuellen, den fähigen Politikern Deutschlands und den­jenigen Deutschen, die sowohl herzlich als auch klug sind, meinen Dank aussprechen. Der Grund dafür ist, dass dank meines Aufenthaltes hier, inmitten der historischen Ereignisse Deutschlands und der Deutschen, meinem Werdegang in diesem Land keine Steine in den Weg gelegt wurden und er nicht in eine Sackgasse geriet. Wenn ich stolpere, dann kann ich den Fehler nur bei mir suchen.

Ich glaube, dass sich mit der Zeit die deutschen Männer und Frauen so wie die viet­namesischen Männer und Frauen gegenseitig und tiefer ver­stehen werden. Sie können dann zusammensitzen im *Asia-Snack oder* *Asiagourmet\**, beim Essen und Trinken plaudern über Vietcong und Amerikaner, über Germany und China, über Würde und Freiheitund sich austauschen über Freud und Leid des menschlichen Lebens. Deutschen Themen werden vietnamese Themen und umgekehrt*.*

Ich höre nicht auf, an die Entwicklung des Menschen in der stillen Gelassenheit der Zeit zu glauben. Deutschland - der Ort, an dem ich weine, ist auch der Ort, an dem ich singe, an dem ich fühlte Wissen um die Einheit der Welt in mir kreisen wie mein eigenes Blut.**Alle sind verschieden und doch sind alle gleich**. Heute ist dieser Ausspruch nicht nur in Deutsch­land, sondern in ganz Europa bekannt und verbreitet.

 **Thế Dũng**

*\*es sind berühmt schnellersrestaurant ssystem von Vietnamese in Deutschland (*[*www.asiagourmet.de*](http://www.asiagourmet.de)*)*

1. *Buddhismus, Daoismus, Konfuzianismus.* [↑](#footnote-ref-1)